



**Stadt Kamen**

**Niederschrift**

# PUA

über die  
3. Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses  
am Donnerstag, dem 05.06.2008  
in der Stadthalle

Beginn: 18:50 Uhr  
Ende: 20:45 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Oliver Bartosch  
Herr Dieter Drescher  
Frau Marion Dyduch  
Herr Andreas Friedhoff  
Frau Astrid Gube  
Herr Klaus Kasperidus  
Herr Michael Krause  
Herr Friedhelm Lipinski  
Herr Hartmut Madeja  
Herr Jochen Müller  
Frau Lana Schnack  
Herr Udo Theimann

CDU

Frau Ingrid Borowiak  
Herr Karsten Diederichs-Späh  
Herr Rainer Fuhrmann  
Frau Rosemarie Gerdes  
Herr Reinhard Hasler  
Herr Heinrich Kissing

Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
Frau Anke Schneider

FDP

Herr Christian Voss

BG (neu)

Herr Dieter Kloß

Sachverständige Bürger gem. § 23 Abs. 2 Satz 3 DSchG NRW  
Frau Edith Sujatta

Sachverständige gem. Beschluss des Umweltausschusses  
Herr Wilfried Wiese  
Herr Gerhard Zielke

Verwaltung  
Herr Jochen Baudrexl  
Herr Matthias Breuer  
Herr Karsten Harrach  
Frau Monika Holtmann  
Herr Uwe Liedtke

Gäste  
Herr Kühnert, Ing.-Büro Kühnert

Entschuldigt fehlten  
Herr Peter Büchel  
Herr Dirk Ebbinghaus  
Herr Joachim Eckardt  
Herr Heinrich Hellekemper  
Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel  
Herr Marc Nathmann  
Herr Herwig Rabeneck  
Herr Volker Sekunde  
Herr Klaus Slomiany  
Herr Karl-Heinz Stoltefuß

Herr **Lipinski** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere Herr Kühnert vom Ing.-Büro Kühnert, die Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Änderungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht.

#### **A. Öffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Planung Bahnhofsumfeld Weiterer Sachstandsbericht der Verwaltung	
2	Neugestaltung der Kamener Fußgängerzonen hier: Sachstandsbericht der Verwaltung	
3	Bestandsanalyse der Kamener Parkanlagen und der der Erholung dienenden Grünflächen hier: Sachstandsbericht der Verwaltung zum Koppelteich	066/2008
4	Bebauungsplan Nr. 18 Ka-HW "Hans-Böckler-Straße/THS-Siedlung" hier: Bericht der Verwaltung	

5	Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Kamen hier: Wohnhäuser Sesekedamm Nr. 16, 18, 20 und 24	067/2008
6	Bauvorhaben im Stadtgebiet hier: Bericht der Verwaltung	
7	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

## B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

## A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Planung Bahnhofsumfeld  
Weiterer Sachstandsbericht der Verwaltung

Mit Hinweis auf die vorgestellte Planung Bahnhofsumfeld in der vorangegangenen gemeinsamen Sitzung mit dem Straßenverkehrsausschuss erklärte Herr **Lipinski**, dass nunmehr weitere Beratungen in den Fraktionen erfolgen, bevor im September der Projektbeschluss gefasst werde.

Herr **Baudrexl** erklärte eingangs, dass Schwerpunktthema dieses Tagesordnungspunktes die Hochbaumaßnahme „Parkhaus“ darstelle. Seit Beginn des Projektes sei dies immer ein zentrales und wichtiges Thema gewesen. Er wies auf die Problematik der Förderkulisse hin, wonach eine Förderung der bisher vorhandenen P+R-Stellplätze im Parkhaus nicht möglich sei. Die Errichtung eines neuen Parkhauses schien zunächst nicht finanzierbar und wurde zunächst aus der Diskussion herausgelassen. Bei einer Überplanung des Bahnhofsumfeldes könne man sich jedoch vor der Problematik des enormen Parkraumbedarfes und des bestehenden Parkdrucks nicht entziehen. Er sehe es vielmehr als Verpflichtung an, sich intensiv mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Eine 0-Variante sei nicht akzeptabel, zumal trotz allem Sanierungskosten in Höhe von über 1 Mio. € aufzuwenden seien, ohne eine Lösung der Parkproblematik herbeizuführen. Folgende Lösungsmöglichkeiten rund um die Parkhausproblematik wurden in einer Machbarkeitsstudie untersucht:

Variante A u. B: 2 unterschiedliche Möglichkeiten der Aufstockung des vorhandenen Parkhauses, Sanierung u. bauliche Anpassung des Altbestandes, 365 Stellplätze

Variante C: Abriss u. Neubau eines konventionellen Parkhauses

Des Weiteren wurde vom Fachbereich 60 die Möglichkeit von Abriss und Neubau eines Systemparkhauses geprüft.

Zur vorliegenden Kostengegenüberstellung erklärte Herr Baudrexl, dass diese Tendenzen erkennen ließe. Eine Entscheidung solle in dieser Sitzung noch nicht getroffen werden. Die Verwaltung wolle zunächst einmal die möglichen Planungsalternativen aufzeigen. Ein Beschluss sei in der Septembersitzung zu treffen.

Die entsprechende Kostengegenüberstellung der unterschiedlichen Varianten wurde in der Sitzung von Herrn **Liedtke** erläutert. Herr Liedtke verdeutlichte, dass andere Flächen für die Schaffung von P+R-Stellplätzen, die gefördert werden können, nicht zu Verfügung stünden (Beispiel: Wiese hinter dem Rathaus – keine Fördermöglichkeit). Darüber hinaus beteilige sich die Bahn nicht an einem solchen Projekt. Als Brückenkopf des VRR sei Kamen der bedeutendste Bahnhof im Kreis Unna. Eine konkrete Bedarfsermittlung sei schwierig, doch – so schätze er es ein – sei der Bedarf so groß wie das Angebot für die Nutzer. Aufgrund der Entwicklung des Benzinspreises sei bei entsprechendem Angebot mit einer Zunahme der Bahnnutzer zu rechnen. Entsprechend der gutachterlichen Untersuchung von Dr. Heinze zum Bahnhofsumfeld gehe die Verwaltung in der Planung von einem Bedarf von ca. 400 Stellplätzen aus. In die Gesamtuntersuchung zur Thematik „Parkhaus“ wurde neben der Machbarkeitsstudie auch ein Lärmgutachten einbezogen. Danach besteht die Möglichkeit, ein offenes Parkhaus zu errichten. Er wies ebenfalls auf die städtebaulichen Aufwertungsmöglichkeiten im Rahmen einer Neugestaltung hin. Neben der vorgestellten Kostengegenüberstellung sei ebenfalls noch der Aspekt der Bauzeiten zu betrachten. Bei Erhalt und Sanierung betrage die Bauzeit mindestens ein Jahr. Bei Abriss und Errichtung eines Systemparkhauses belaufe sich die Bauzeit auf ca. 4 Monate.

Herr **Voss** erkundigte sich, ob es Unterschiede in der Haltbarkeit zwischen Systemparkhäusern aus Beton bzw. Stahl gebe.

Herr **Baudrexl** erklärte, dass diese Unterschiede nicht wesentlich seien.

Auf Nachfrage von Herrn **Diederichs-Späh**, ob Informationen zu den Folgekosten je Stellplatz vorlägen, entgegnete Herr **Baudrexl**, dass derzeit die Frage der unterschiedlichen Folgekosten der Systemparkhausvarianten noch geprüft werde. Eine abschließende Klärung werde noch erfolgen.

Zur Frage von Herrn **Hasler** zu den unterschiedlichen Abbruchkosten bei Variante C und Variante FB 60, erläuterte Herr **Baudrexl**, dass es sich bei Variante C um eine Kostenschätzung des Gutachters handle, die so übernommen wurde (entsprechend der Machbarkeitsstudie). FB 60 habe die Kosten bei unterschiedlichen Abbruchunternehmen angefragt und die so ermittelten Kosten angesetzt.

In Bezug auf die Fördermöglichkeiten bedauerte Herr **Kissing**, die Ablehnung der Gesamtförderung aller Stellplätze im Falle eines Neubaus. Darüber hinaus erkundigte er sich über die Förderung des P+R-Parkplatzes neben dem Bahnhofsgebäude.

Diesbezüglich erläuterte Herr **Baudrexl** die Förderkulisse für den Bereich der ÖPNV-Infrastruktur-Förderung. Die Förderung betrage grundsätzlich 75 % der zuwendungsfähigen Kosten. Er wies auf bestehende Förderobergrenzen hin und hielt offen, die Förderung der Anzahl der Stellplätze nochmals mit dem Fördergeber diskutieren zu wollen.

Herr **Liedtke** ergänzte, dass die P+R-Plätze neben dem Bahnhofsgebäude ebenfalls gefördert werden. Die hier derzeit anzunehmende Förderobergrenze betrage 5 T€/Stellplatz. Beim Parkhaus seien es z. Zt. 9 T€/Stellplatz.

Herr **Liedtke** stellte anhand von Fotos verschiedene Systemparkhäuser und unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten dieser vor und erläuterte die bestehenden Möglichkeiten. Das Bildmaterial ist als Anlage der Niederschrift beigefügt (Anlage 1).

Frau **Dyduch** wies auf die Wichtigkeit der Materialauswahl in Bezug auf das Erscheinungsbild an einem städtebaulich wichtigen Standort hin (Bahnhof als Eingangsbereich f. Ankommende). Positiv beurteilte sie die Bauzeit eines Systemparkhauses von nur durchschnittlich 4 Monaten. Des Weiteren erachtete sie eine umfassende Begutachtung der Lärmsituation in Bezug auf die Errichtung eines Systemparkhauses in offener Bauweise für notwendig. Diesbezüglich wies Herr **Baudrexl** nochmals ausdrücklich auf die positive Stellungnahme im Lärmgutachten hin.

Den Fraktionen wurden zu weiteren Beratung im Anschluss an die Sitzung die Machbarkeitsstudie sowie die Kostengegenüberstellung (Anlage 2) übersandt.

Herr **Kissing** stellte fest, dass die weitere Planung bis September weiter zu verfeinern und zu konkretisieren sei. Seine Fraktion bitte in diesem Zusammenhang um Prüfung einzelner Aspekte der Projektplanung. Eine diesbezügliche Aufstellung vom 05.06.08 überreichte er an Herrn Baudrexl (Anlage 3) zur weiteren Veranlassung.

Zur Frage der Beteiligung privater Investoren sei zum einen die Auswirkung auf die Förderkulisse zu erwähnen, so erklärte Herr **Baudrexl**. Verschiedene Möglichkeiten der P.P.P. habe er in Gesprächen mit Investoren angesprochen. Eine Möglichkeit bestehe darin, einen Betreiber für ein kommunales Parkhaus einzusetzen. Dieser würde in die Ausstattung mit Schranken, Kassenautomaten, Mitarbeitern, Datenleitungen,... investieren. Dafür sei jedoch eine Parkgebühr zu entrichten. Diese Möglichkeit würde jedoch nicht unbedingt den Parkdruck im Umfeld mindern. Bei einem solchen Bewirtschaftungsmodell bliebe das Parkhaus im Eigentum der Kommune und diese müsse auch noch einen überwiegenden Teil der baulichen Unterhaltung tragen. Darüber hinaus stelle sich damit die grundsätzliche Frage nach einer Parkgebühr. Dies sei auch der Fall, wenn ein Investor ein Parkhaus baut und selbst betreibt. Eine punktuelle Bewirtschaftung von Parkraum sei dann nicht zielführend für einen Investor und bedeute für diesen Wettbewerbsnachteile. Das habe wiederum zur Folge, dass eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung auch für die Innenstadt und damit eine grundlegende Entscheidung diesbezüglich zu treffen sei.

Auf Nachfrage von Herr **Fuhrmann** zum Schattenwurf des Parkhauses teilte Herr **Liedtke** mit, dass kein störender Schattenwurf zu erwarten sei.

Herr **Baudrexl** fasste zusammen, dass aufgrund des bestehenden Parkdrucks und des hohen Bedarfs an Parkraum eine 0-Variante, die zudem noch einen Sanierungsaufwand erzeuge, keine akzeptable Entscheidung darstelle. Allein aus Kostengründen spreche vieles für die Errichtung eines Systemparkhauses. Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten seien aufgezeigt worden. Die Thematik sei nunmehr in den Fraktionen weiter zu beraten,

wobei er sowie Herr Liedtke gern als Ansprechpartner bei Fragen zur Verfügung stünden. Nach der Sommerpause befasse sich der PUA mit dem Projektbeschluss. Danach stünden entsprechende Aussagen dazu im Bereich der Haushalts- u. Finanzplanung an.

Frau **Schneider** erklärte für ihre Fraktion, dass auch sie die Möglichkeit der weiteren Beratung bis zur nächsten Sitzung aufgreife.

Herr **Kissing** erkundigte sich nach der Berechnung der Sanierungskosten.

Dazu führte Herr **Baudrexl** aus, dass allein für die Betonsanierung gemäß eines Gutachtens zur Kostenermittlung allein ein Betrag in Höhe von 650 T€ - tendenziell steigend – aufzuwenden sei. Hinzu kämen noch Kosten für erforderliche Umbauarbeiten, Anstrich, Beleuchtung in Höhe von mindestens 350 T€

Herr **Kühnert** ergänzte, dass aufgrund der neuen Verkehrsführung die Anbindung sowie die innere Erschließung des vorhandenen Parkhauses geändert werden müssen. Auch dies sei kostenrelevant.

Herr **Lipinski** schloss diesen Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis ab, dass nunmehr die weitere Diskussion der Thematik in den Fraktionen fortzusetzen sei.

Zu TOP 2.

Neugestaltung der Kamener Fußgängerzonen  
hier: Sachstandsbericht der

Herr **Liedtke** gab anhand von Fotos einen Sachstandsbericht zum Stand der Bauarbeiten. Die Weststraße ist bis auf kleine Restarbeiten fertiggestellt. Die Bronzeintarsien sollen in der kommenden Woche eingebaut werden. Nach Abschluss der Kanalbauarbeiten erhält die Kämmerstraße eine neue Schwarzdecke. Die Oldenburg-Plastik wurde heute in der Adenauerstraße eingebaut. In der Kampstraße (Nebeneingang Hertie) und in der Julius-Voos-Gasse sind nur noch geringe Restarbeiten zu erledigen. Der Kostenrahmen werde nach derzeitigem Stand eingehalten. Die Ergebnisse der Baumaßnahme verdeutlichte Herr Liedtke mit Fotos, die einen Vergleich der Situation vor und nach der Baumaßnahme ermöglichen.

Herr **Fuhrmann** bat um Bericht, wie sich die Kirmes in Bezug auf Haltbarkeit und Reinigung des Pflasters ausgewirkt habe.

Dazu teilte Herr **Baudrexl** mit, dass die Verwaltung derzeit dazu alle Informationen der beteiligten Organisationseinheiten zusammentrage und daher noch kein abschließender Bericht dazu erfolgen könne. Bezüglich der Standfestigkeit des Pflasters habe es keine Probleme gegeben. Die Reinigung mit der Waschkehrmaschine sei zufriedenstellend gewesen – was den normalen Verschmutzungsgrad betreffe. Diesbezüglich gab es auch positive Rückmeldungen von der Kaufmannschaft. Es habe jedoch auch Verschmutzungen gegeben, die einer aufwendigen und zeitintensiven Reinigung bedürft hätten. Beispielhaft nannte er Ölabläufe. Hier wolle man zukünftig stärker auf diejenigen einwirken, die die Kirmes aufbauen und gestalten und derartig starke Verschmutzungen zu vermeiden. Andere Schäden, die durch die Kirmes verursacht wurden (Beschädigungen an Material

u. Pflanzen) werden derzeit erfasst.

Frau **Borowiak** fragte an, ob durch die schöne neue Innenstadt nun mehr Besucher nach Kamen kommen. Durch die vorher – nachher Fotos sei die positive neue Gestaltung gut visualisiert worden.

Darauf hin erklärte Herr **Baudrexl**, dass ihm zwar kein diesbezügliches Zahlenmaterial, aber eine positive Resonanz durch Kaufmannschaft und Presse vorläge und auch die eigene Wahrnehmung dahingehend sei, dass die Innenstadt durch die Neugestaltung belebter sei.

Herr **Drescher** berichtete von der positiven Resonanz über die Anbringung von Fahrradbügeln im Bereich Humbert. Zu den oftmals nicht zugänglichen Fahrradständern im Bereich der Eisdiele schlug er eine Versetzung in nördlich. Richtung vor.

Dazu erläuterte Herr **Baudrexl**, dass hierzu eine differenzierte Betrachtung erforderlich sei. Die eingebauten Bügel seien multifunktional zu sehen. Sie sind nicht nur für das Abstellen von Fahrrädern genutzt, sondern stellen auch einen Anfahrtschutz für Bäume dar.

Zu TOP 3.  
066/2008

Bestandsanalyse der Kamener Parkanlagen und der der Erholung dienenden Grünflächen  
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung zum Koppelteich

Herr **Baudrexl** nahm Bezug auf die vorliegende Mitteilungsvorlage. Die Verwaltung hält auch aus städtebaulichen Gründen an der Gestaltung fest. Der erforderliche Sanierungsaufwand wird derzeit ermittelt. Bepflanzung, Ausstattung mit weiteren Gestaltungselementen (Bänke, Schachspiel, Spielgeräte...) sind von der Bereitstellung der Haushaltsmittel abhängig.

Frau **Schneider** vermisste detaillierte Aussagen zum Artenschutz. Ein Gestaltungsvorschlag für den Koppelteich wird abgewartet.

Herr **Liedtke** erklärte, dass die Vorlage die intensive Erörterung mit der biologischen Station darlege, die Ergebnisse der Baugrunduntersuchung eine naturnahe Umgestaltung unwirtschaftlich mache (Verfüllung mit Bauschutt, aufwendiger Bau). Zum Artenschutz wies er auf den Froschbestand hin, der auch in dem künstlichen Teich bliebe.

Zu TOP 4.

Bebauungsplan Nr. 18 Ka-HW "Hans-Böckler-Straße/THS-Siedlung"  
hier: Bericht der Verwaltung

Anhand eines Planes erläuterte Herr **Liedtke** den zwischenzeitlich mit der THS erarbeiteten Kompromissvorschlag in Bezug auf die Wegeführungen. Demnach soll an 4 Stellen auf Wegebeziehungen verzichtet werden. Dargelegte Gründe seien vorhandene Gartenhäuser, Baumstandorte, Verkaufsoptionen. Im Gegenzug dafür hat die THS eine Umsetzung der im Plan ausgewiesenen Wegbeziehungen zugesagt. Diesen Vorschlag könne man als annehmbar bewerten. Er bat den Planungs- und Umweltausschuss um sein Einverständnis, mit dem nunmehr vorliegenden Kompromissvorschlag weiterarbeiten zu können.

Der Bebauungsplan sei noch im Verfahren. Es folge noch die weitere Öffentlichkeitsbeteiligung, sollten bezüglich der Wegebeziehungen noch Anregungen und Bedenken kommen, so würde darüber zu einem späteren Zeitpunkt entschieden und solche Aspekte ggf. in der Planung berücksichtigt.

Herr **Müller** erklärte, dass es sich bei dem vorgeschlagenen Kompromiss um einen gangbaren Weg handle. Die Planung sei sinnvoll und realisierbar. Die Gesamtentwicklung beurteile die SPD-Fraktion positiv und stimme dem Vorschlag der Verwaltung zu.

Herr **Lipinski** stellte fest, dass der vorgestellte Plan Grundlage für das weitere Verfahren sei, da keine widersprüchliche Äußerung vorlag.

Zu TOP 5.  
067/2008

Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Kamen  
hier: Wohnhäuser Sesekedamm Nr. 16, 18, 20 und 24

Die Mitteilungsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.  
Zur Veranschaulichung wurden nochmals Lagepläne und Fotos der Objekte gezeigt.

Zu TOP 6.

Bauvorhaben im Stadtgebiet hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Liedtke** stellte anhand von Lageplänen und Ansichten folgende Bauvorhaben im Stadtgebiet vor:

- Neubau Autobahnpolizei  
Autobahnstationen (Dortmunder Allee u. Kamener Kreuz) sollen an einem Standort zusammengefasst werden.  
Beteiligung Straßen NRW u. Kreis Unna läuft.  
Umsetzung der Baumaßnahme ab Sept. 2009 geplant.  
Nachnutzung für das denkmalgeschützte Gebäude an der Dortmunder Allee ist noch nicht geklärt.
- Gästehaus für Tennisschüler des Westfälischen Tennis-Verbandes  
Bauantrag liegt vor.  
Genehmigung ist absehbar.

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

7. 1. Mitteilung der Verwaltung

Herr **Liedtke** teilte mit, dass die Ruhr-Lippe-Wohnungsbaugesellschaft für das Grundstück Carl-Bosch-Straße eine Fällungserlaubnis für 8 Bäume erhalten habe. Die sofortige Fällung von 5 Pappeln und 1 Lärche ist zur Gefahrenabwehr erforderlich. Die Fällung einer Linde und eines Silberahorns erfolgt außerhalb der Vegetationsphase.

## 7.2. Anfragen

### 7.2.1.

Frau **Schneider** erkundigte sich nach einer Beteiligung der Planungs- und Umweltausschusses bei den Planungen zum Umbau Kümper und ob dieser Auswirkungen auf die angrenzende Kinderbibliothek habe.

Herr **Baudrexl** erklärte, dass ein Eigentümerwechsel zwischenzeitlich vollzogen sei. In Bezug auf das denkmalgeschützte Gebäude werde der Planungs- und Umweltausschuss einbezogen, soweit das erforderlich ist. Die Thematik „Schließung der Baulücke“ stehe nicht auf der Agenda und sei reine Zukunftsoption. Konkrete Planungen dazu gebe es nicht.

### 7.2.2.

Herr **Kissing** erkundigte sich nach dem Nutzungsstand der Liegenschaft Bahr an der Westicker Straße.

Die Verwaltung sei diesbezüglich bauordnungsrechtlich und planungsrechtlich nicht involviert, so erklärte Herr **Baudrexl**. Informationen, Bauvoranfragen etc. lägen momentan nicht vor. Ggf. könne Herr Kissing den Eigentümer befragen.

### 7.2.3.

Herr **Diederichs-Späh** teilte mit, dass durch die Containerstandortaufgabe „Heidestraße“ eine zunehmende Vermüllung anderer Standorte (z. B. Kirchenstandort) zu verzeichnen sei. Container reichen nicht mehr aus.

Dazu merkte Herr **Baudrexl** an, dass derartige Probleme häufig auftauchen. Beim Standort Heidestraße gab es eine hohe Beschwerdelage – vermutlich waren auch auswärtige Nutzer stark an der Vermüllung beteiligt. Die Ausstattung der anderen Standorte im Umfeld werde überprüft. Flächenkapazitäten für zusätzliche Container seien jedoch nicht immer gegeben.

### 7.2.4.

Zur Anfrage von Herrn **Fuhrmann**, wann der Spielplatz im Bebauungsplan-gebiet Nr. 17 Ka-HW realisiert werden, erklärte Herr **Baudrexl**, dass derzeit die Ausschreibung laufe.

## **B. Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen und Anfragen ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung  
entfällt

Herr **Lipinski** schloss die Sitzung um 20.45 Uhr.

gez. Friedhelm Lipinski  
Vorsitzender

gez. Uwe Liedtke  
Schriftführer

#### Anlagen

1. Bildmaterial Systemparkhäuser
2. Kostengegenüberstellung Parkhausvarianten
3. Aufstellung CDU v. 05.06.08